

1005 Interpellation (FDP/jfk)

"Dreifachsporthallen Weissenstein; Stand des Projektes ein Jahr nach der Volksabstimmung"

Beantwortung; Abteilung Bildung und Sport

Vorstosstext

Anlässlich der Volksabstimmung vom 8. Februar 2009 hat das Könizer Stimmvolk für die Finanzierung der Dreifachsporthallen im Gebiet von Weissenstein einen Kredit von Fr. 7'500'000.- bewilligt. Davon wurden von den Stimmberechtigten Fr. 3'000'000 zur Einzahlung ans Aktienkapital für die Sporthallen Weissenstein AG und Fr. 4'500'000.- als verzinsliches Darlehen bewilligt. Zudem wurde die Exekutive ermächtigt, mit der Sporthallen Weissenstein AG einen Leistungsvertrag abzuschliessen, der für die ersten 5 Jahre einen Betriebsbeitrag von Fr. 310'000.- vorsieht. Die Gesamtbaukosten für das aus dem Projektwettbewerb hervorgegangene Bauobjekt „la pile“ wurden gegenüber den Stimmberechtigten von Köniz mit Fr. 23'600'000.- beziffert und die Erstellung der Hallen bis 2010 in Aussicht gestellt.

Seit der Abstimmung ist es sehr ruhig geworden um das Projekt. Die Stimmbürger wurden allenfalls über die Medien, die Parlamentsmitglieder jedoch seit der Behandlung des Geschäfts im Parlament nie über den Projektstand informiert. Als Aktionär besteht ein Informationsbedürfnis, sogar ein Informationsrecht. Wenn man sich vor Ort begibt und den Bauplatz besichtigt, stellt man gegenüber der Ausgangslage vor über einem Jahr keine physischen Veränderungen fest. Es stellen sich deshalb folgende Fragen:

1. Wann hat die Sporthallen Weissenstein AG die letzte Generalversammlung durchgeführt und wann wird sie die nächste GV abhalten?
2. Wurde das Aktienkapital der Gemeinde Köniz bereits in die Sporthallen Weissenstein AG einbezahlt oder wann ist dies vorgesehen? Wie sieht es mit dem Darlehen aus?
3. Die 18%ige Überschreitung des ursprünglichen Finanzrahmens von 20 Mio. Fr. wurde dem Parlament mit Teuerung, städtebaulichen Aspekten sowie 1 Mio. Fr. davon zur Absicherung von Überraschungen im Baugrund begründet. In der Ausgabe der Berner Zeitung vom 13.3.10 werden die momentanen Kosten indirekt mit 27,1 Mio. Fr. beziffert. Dieser Betrag würde einer 35%igen Kostenüberschreitung gegenüber dem ursprünglichen Finanzrahmen bedeuten. Wieviel kostet das Projekt nach Wissensstand und Berechnungen im März 2010?
4. Wie werden allfällige Kostenüberschreitungen begründet und welche Massnahmen unternimmt der Verwaltungsrat, damit der vom Könizer Stimmvolk gesprochene Kredit zur Finanzierung der Sporthallen anteilmässig ausreicht?
5. Kann das aus dem Projektwettbewerb hervorgegangene Siegerprojekt "la pile" in der eingegebenen Form und im Rahmen der 23,6 Mio. Fr. überhaupt realisiert werden?
6. 1 Mio. Fr. wurden zur Absicherung von Überraschungen im Baugrund eingestellt. Wurde zwischenzeitlich ein detailliertes Gutachten erstellt und sind Überraschungen im Baugrund festgestellt worden?

7. Ursprünglich wurde die Einweihung der Halle im 2010 vorgesehen; wann kann die Halle der Bevölkerung zur Nutzung übergeben werden? Weshalb diese Verzögerungen? Wie hoch sind die Mehrkosten aufgrund der Verzögerungen?

Eingereicht

22.03.2010

Unterschrieben von 32 Parlamentsmitgliedern

Heinz Engi, Bernhard Bichsel, Erica Kobel-Itten, Ignaz Caminada, Mark Stucki, Christian Roth, Barbara Perriard, Thomas Frey, Philippe Guéra, Andreas Lanz, Franziska Keller, Barbara Thür, Ulrich Witschi, Elisabeth Rügsegger, Thomas Verdun, Heinz Nacht, Niklaus Hofer, Daniel Krebs, Stefan Lehmann, Hans Moser, Ruedi Lüthi, Liz Fischli-Giesser, Hansueli Pestalozzi, Urs Maibach, Hugo Staub, Anna Mäder, Stephe Staub-Muheim, Martin Graber, Christoph Salzmann, Mario Fedeli, Rolf Zwahlen, Patrik Locher

Antwort des Gemeinderates

- 1. Wann hat die Sporthallen Weissenstein AG die letzte Generalversammlung durchgeführt und wann wird sie die nächste GV abhalten?**

Die letzte Generalversammlung fand am 29. Juni 2009 statt. Die nächste wird am 1. Juni 2010 stattfinden.

- 2. Wurde das Aktienkapital der Gemeinde Köniz bereits in die Sporthallen Weissenstein AG einbezahlt oder wann ist dies vorgesehen? Wie sieht es mit dem Darlehen aus?**

Fr. 200'000.-- des Aktienkapitals wurden der AG per 30. April 2007 überwiesen.

Fr. 2'800'000.-- des Aktienkapitals werden nach Vorliegen der Baubewilligung überwiesen.

Damit der Verwaltungsrat die laufenden Kosten begleichen kann, hat die Stadt Bern bereits Fr. 300'000.-- ihres Darlehens überwiesen. Die Gemeinde Köniz hat von ihrem Darlehen noch nichts überwiesen.

- 3. Die 18%ige Überschreitung des ursprünglichen Finanzrahmens von 20 Mio. Fr. wurde dem Parlament mit Teuerung, städtebaulichen Aspekten sowie 1 Mio. Fr. davon zur Absicherung von Überraschungen im Baugrund begründet. In der Ausgabe der Berner Zeitung vom 13.3.10 werden die momentanen Kosten indirekt mit 27,1 Mio. Fr. beziffert. Dieser Betrag würde einer 35%igen Kostenüberschreitung gegenüber dem ursprünglichen Finanzrahmen bedeuten. Wieviel kostet das Projekt nach Wissensstand und Berechnungen im März 2010?**

Die in der Abstimmungsbotschaft für den 8. Februar 2009 aufgeführten Gesamtbaukosten von Fr. 23,6 Mio. beruhen auf einer Grobkostenschätzung des Siegerprojektes des im November 2007 durchgeführten Projektwettbewerbes.

Das Raumprogramm enthält keine zusätzlichen Räume, auf die verzichtet werden könnte. Sonst werden die Mindestanforderungen der Sportverbände und des Bundesamtes für Sport nicht mehr eingehalten.

Die Kosteneinsparungen sollen primär erzielt werden durch:

- eine Reduktion von rund 200 Zuschauerplätzen auf ca. 1800 Plätze
- die Reduzierung des Gebäudevolumens, indem die Kubatur um 16% und die Geschossfläche um 14 % reduziert wurde

Zur Zeit liegt noch kein vom Verwaltungsrat akzeptiertes Projekt vor. Eine Kostenschätzung ist deshalb nicht möglich.

4. Wie werden allfällige Kostenüberschreitungen begründet und welche Massnahmen unternimmt der Verwaltungsrat, damit der vom Könizer Stimmvolk gesprochene Kredit zur Finanzierung der Sporthallen anteilmässig ausreicht?

Der Verwaltungsrat unternimmt alle Anstrengungen, um die beschlossenen Kredite einzuhalten. Allfällige Mehrkosten können erst begründet werden, wenn das definitive Projekt vorliegt.

5. Kann das aus dem Projektwettbewerb hervorgegangene Siegerprojekt "la pile" in der eingegebenen Form und im Rahmen der 23,6 Mio. Fr. überhaupt realisiert werden?

Siehe Antworten zu Fragen 3 und 4.

6. 1 Mio. Fr. wurden zur Absicherung von Überraschungen im Baugrund eingestellt. Wurde zwischenzeitlich ein detailliertes Gutachten erstellt und sind Überraschungen im Baugrund festgestellt worden?

Gespräche mit der Burgergemeinde als Landbesitzerin, die Sichtung von geologischen Gutachten, die bei früheren Projekten ermittelt wurden sowie Informationen der Firmen, die früher die Kiesgrube betrieben haben, zeigen auf, dass kaum mit negativen oder speziell aufwändigen Überraschungen zu rechnen sein wird. Trotzdem hat die Baukommission am 27. April 2010 die Planer beauftragt, Sondierbohrungen zu veranlassen, die zudem Aufschluss über eine mögliche Grundwasserfassung geben sollen.

7. Ursprünglich wurde die Einweihung der Halle im 2010 vorgesehen; wann kann die Halle der Bevölkerung zur Nutzung übergeben werden? Weshalb diese Verzögerungen? Wie hoch sind die Mehrkosten aufgrund der Verzögerungen?

Am 5. Mai 2004 fällte der Gemeinderat von Köniz den Grundsatzentscheid, gemeinsam mit der Stadt Bern auf dem Weissensteinareal Sporthallen zu realisieren. Danach mussten sich Bern und Köniz 2 Jahre gedulden, bis sie von der Burgergemeinde Bern als Landbesitzerin die definitive Zusage für die Nutzung des Landes im Baurecht bekamen.

Die Erarbeitung der Grundlagen durch beide Gemeinden nahm viel Zeit in Anspruch. Auch die Sportvereine wurden einbezogen. Nach der Volksabstimmung im Februar 2009 hat sich schnell gezeigt, dass der Baubeginn im Jahre 2010 nicht möglich ist.

Auf Grund der Tatsache, dass die AG bei der Betriebsaufnahme auf die Einnahmen der Schulen angewiesen ist, macht zudem die Eröffnung nur auf einen Schuljahresbeginn Sinn.

Die unten aufgeführten Vorbereitungs- und Organisationsmassnahmen waren so zeitaufwändig, dass nach der Aufrechnung der zu erwartenden Zeit, für

- die Detailplanung
- die Baueingabe
- die Behandlung der angekündigten und zu erwartenden Einsprachen
- die Bauausführung

bald einmal klar war, dass auch eine Eröffnung auf Schuljahresbeginn 2011 kaum zu realisieren sein wird.

Das Terminprogramm sieht nun vor, dass im Herbst dieses Jahres das Baugesuch eingereicht werden soll. Trotz der zu erwartenden Einsprachen, hofft der Verwaltungsrat, dass 2011 Baubeginn sein wird, damit der Betrieb im August 2013 aufgenommen werden kann.

Die Zeit seit der Abstimmung im Februar 2009 wurde u.a. für folgende Massnahmen genutzt:

Der Verwaltungsrat musste, um sich im Rahmen des für die Gemeinden massgebenden kantonalen Beschaffungsrechts zu bewegen, in einem zeitaufwändigen Verfahren eine Bauherrenvertretung bestimmen. Weitere Massnahmen:

- Die Fachplaner mussten bestimmt werden (Heizung, Strom, Sanitär)
- Die Zusammensetzung der Baukommission musste festgelegt werden

- Finanzielle Regelung mit den Gemeinden (Liquidität AG) - Darlehensverträge etc.
- Verhandlungen mit dem Kantonalen Sportfonds wurden geführt
- Führen von Gesprächen mit Energie Wasser Bern (ewb) betr. die Möglichkeit eines Contractings für die Energielieferung
- Es wurde ein Vorprojekt für die Ermittlung der Statikkosten erstellt (höhere Kostenwahrheit)
- Die Architekten mussten wiederholt das Projekt überarbeiten und Kostenprognosen erstellen
- Detailspezifikationen, d.h. die Baustoffe, Oberflächen und Sportgeräte mussten definiert werden

Mehrkosten sind aufgrund des späteren Baubeginns zur Zeit keine zu erwarten. Der Baukostenindex ist seit anfangs 2009 praktisch unverändert.

Köniz, 19. Mai 2010

Der Gemeinderat